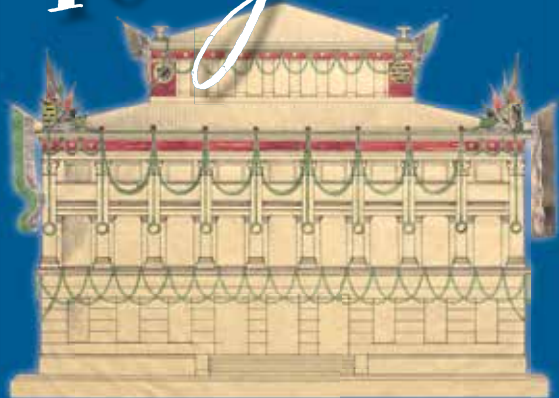


RALF-TORSTEN SPELER

# 100 Jahre



VEREINIGUNG DER FREUNDE UND FÖRDERER DER  
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG  
ÄLTESTER FÖRDERVEREIN AN EINER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT 1917-2017

## CHRONIK

**Speler, Ralf-Torsten:  
Vereinigung  
der Freunde und Förderer der  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg –  
ältester Förderverein an einer  
deutschen Universität 1917–2017, Chronik**

**96 Seiten, 110 Abbildungen, 27 x 20,5 cm**

**Universitätsverlag  
Halle Wittenberg 2018  
ISBN: 978-3-86977-192-2  
19,80 €**

Anlass für diese Publikation war die 100-Jahrfeier der Gründung der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Jahr 2017. Das vorliegende Buch ist die erste Darstellung der hundertjährigen Geschichte des ältesten Fördervereins an einer deutschen Universität und zugleich ein wichtiger Baustein zur Geschichte der Alma Mater Halensis. Die alten Akten belegen die immense Bedeutung ihrer Vereinigung der Freunde und Förderer im 20. Jahrhundert für die hallesche Universität.

Nach der historischen Einführung zu den Ursprüngen der universitären Förderung und Öffnung der Universitäten in die Gesellschaft sowie zur Gründung von Universitätsgesellschaften zwischen 1917 und 1925 zeigt die Chronik anhand der zehn Vorstandsvorsitzenden (seit 1992 Präsidenten), ihrer Schatzmeister und Geschäftsführer die

wichtige Rolle der Vereinigung der Freunde und Förderer sowie deren Stifter und Donatoren für die Universität auf. Erstmals wird dieser bislang vernachlässigte Aspekt der halleschen Universitätsgeschichte vorgestellt. Der Dokumentationsteil informiert über alle Vorstände und Ehrenmitglieder der Freundesgesellschaft, auch die Ehrendokorate und Ehrensensorenschaften verdienter Vorstandsmitglieder werden aufgeführt.

Das Buch will Interesse und Neugier auf die Universitätsvereinigung wecken und diejenigen ermuntern, Mitglied zu werden, die es noch nicht sind.

Die universitären Fördergesellschaften, die von Halle ihren Ausgang nahmen, bestehen seit über 100 Jahren und sind ein großer Gewinn für die Entwicklung der Universitäten und Hochschulen geworden. Sie unterstützen finanzielle Vorhaben und sind ein bedeutsames Bindeglied geworden zwischen Gesellschaft und Wirtschaft einerseits und der Universität mit ihren Einrichtungen, Instituten, mit den Studierenden und der Professor(inn)enschaft andererseits.

Der Medizinprofessor *Adolf Schmidt* (1865–1918) hat von Halle aus zwei außergewöhnliche Institutionen geschaffen, die für das deutsche Hochschulwesen richtungweisend geworden sind. Als Klinikdirektor initiierte er 1913 den *ersten deutschen Medizinischen Fakultätentag* und als Rektor der Königlichen Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg gründete er 1917 den *ersten Förderverein an einer deutschen Universität*. Aus beiden Institutionen entwickelten sich in Form von Bundestagungen übergreifende Einrichtungen des Erfahrungsaustauschs zwischen den Universitäten und Hochschulen, die bis heute deutschlandweit wirksam sind.

Der halleschen Gesellschaft der Freunde standen seit ihrer Gründung bis 1933 vier Altrektoren vor: der Mediziner *Adolf Schmidt*, der Mathematiker *August Gutzmer* (1860–1924), die Althilologen und Archäologen *Ernst von Stern* (1859–1924) und *Otto Kern* (1863–1942). Zwei Mitglieder und spätere Präsidenten der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, *Emil Abderhalden* (1877–1950) und *August Gutzmer*, gehörten schon im Jahr 1916 zu den Initiatoren der Gesellschaft der Freunde. *Gutzmer* wurde 1921, als er schon Vorsitzender der Gesellschaft war, zum 18. Präsidenten der Leopoldina gewählt; *Abderhalden* wurde 1932 der 20. Präsident.

Eine große Unterstützung erfuhr der Förderverein durch renommierte Großunternehmer und Bankiers der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands haben zwei Persönlichkeiten Herausragendes für die Universität geleistet: der damalige Außenminister und gebürtiger Hallenser *Dr. h. c. mult. Hans-Dietrich Genscher* (1927–2016), Ehrenvorsitzender des Kuratoriums der VFF, der für seine Verdienste zum Ehrensenator ernannt wurde, und der Ehrenpräsident der VFF und ebenfalls Ehrensenator *Dr. Wolfgang Röller* (1929–2018), damals Vorstandssprecher des Aufsichtsrates der Dresdner Bank AG in Frankfurt am Main, der seit seiner Jugend mit der Saalestadt Halle verbunden war. Er hatte das Präsidentenamt von 1992 bis 2007 inne und wirkte maßgeblich mit an der Erneuerung unserer Universität.

*Ralf-Torsten Speler*



Prof. Dr. med. habil. Doctor of Laws h. c. **Adolf Schmidt**  
Erster Vorsitzender der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
1917–1918, Foto: Hallesches Rektorenalbum, 1916/17



**Dr. Wolfgang Röller**, Präsident 1992–2007  
Porträt des halleschen Malers Uwe Pfeiffer, 2008